

statten ihm manches. Mich beim Arm nehmen, zu einem Fahrstuhl schleppen und mit mir herauffahren, ist eins.

In einem Büro stellt er mich irgend-einem Chef vor. Der redet deutsch mit mir. Ich komme nun in das Ressort der Kassenzettelabteilung. Drüben bedarf so etwas keiner besonderen Vorbereitung; meine Tätigkeit nehme ich also gleich hier auf. Sie besteht darin, fehlerhafte Kassenzettel anzuhalten, und solange von Kassen zu Ausgaben zu laufen und bei den Verkäufern herumzuzufagen, bis der Irrtum aufgeklärt ist. Damit verdiene ich 12 Dollars die Woche. Dieses Brot heißt weite Wege wandern. Wenn ich nun von Abteilung zu Abteilung, von Etage zu Etage springe, fragen mich die Kunden nach allem Erdenklichen; manchmal auch nach Diskretem. Ich kann ihnen darauf keine Antwort erteilen, weil ich in den meisten Fällen gar nicht weiß, was sie wünschen, auch weil ich mich nicht genügend ausdrücken kann, selbst wenn ich es verstehe. Vor allem habe ich keine Ahnung, wo ich sie hinschicken soll. Um dieser Quälerei zu entgehen, setze ich auf diesen meinen Geschäftswanderungen, wenn ich von Kasse zu Kasse eile, im Geschäftslokal den Hut auf. — Jetzt bin ich für das Publikum nicht mehr als Angestellter kenntlich. Unaufhaltsam vermag ich so viel mehr zu erledigen.

Da trifft mich mit dem Hut auf dem Kopf — mein Chef. „Warum haben Sie den Hut auf dem Kopf? Wollen Sie Tischzeit machen?“ „Nein!“ erwiderte ich etwas gedehnt. Mir ist es peinlich, ihm den wahren Grund zu gestehen. Er fragt aber immer wieder in mich hinein. „Sicher werden Sie lachen“, sagte ich, und nenne ihm den wahren Grund.

Wirklich, er lacht — und geht weiter. Als ich hierauf in die Kantine komme, lachen alle. Jeder sieht mich an. Nachmittags, im Büro tauchen einige Abteilungschefs bei mir auf, nacheinander. Sie mustern mich, lachen, drücken mir die Hand und sprechen mir ihren Glückwunsch aus. Nachdem der siebente hinaus ist, gehe ich zu meinem Chef. Den frage ich: „Habe ich ein Jubiläum oder dergleichen?“ — „Nun?“ sagt er, „Sie haben eine gute Idee, das ist alles!“ Dabei bleibt es. Ein paar Tage erfolgt nichts.

Dann werde ich ins Hauptbüro gerufen. Dort empfängt mich ein anderer Herr.



**Angegriffene  
Gesichtshaut  
wird wieder  
elastisch u. leicht rasierbar**



**Neuer Preis  
75,- 65,-**

★ „Erst nach mehrtägigem Gebrauch zeigt sich die volle Wirkung der Kaloderma-Rasierseife! Ihr glyzerinhaltiger Schaum beruhigt und glättet die Haut — macht sie von Tag zu Tag leichter rasierbar.“

#### UNSERE GARANTIE:

Wer Kaloderma-Rasierseife noch nicht kennt, mache von unserem folgenden Angebot Gebrauch: Kaufen Sie sich im nächsten einschlägigen Geschäft ein Stück Kaloderma-Rasierseife und gebrauchen Sie die Seife eine Woche lang. Wenn Sie nicht finden, daß es die beste Rasierseife ist, die Sie je benutzt haben, schicken Sie uns das gebrauchte Stück ein. Wir vergüten Ihnen dann anstandslos und umgehend den vollen Preis sowie Ihre Portoauslagen.

*Es gibt kein leichteres, schonenderes  
und nachhaltigeres Rasieren als mit  
Kaloderma-Rasierseife*

## KALODERMA

*die glyzerinhaltige*  
**RASIER SEIFE**

**F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE**